



ZENTRUM FÜR
MULTIMEDIALES
LEHREN UND LERNEN

Praxisbeispiele E-Learning

BLENDED LEARNING SZENARIEN



MA ONLINE RADIO

The screenshot displays the 'ONLINE RADIO CAMPUS' interface. At the top, it says 'VERNETZT STUDIEREN. PRODUZIEREN. SENDEN.' and features a navigation bar with 'Home', 'Gruppen', and 'Lernressourcen'. A sidebar on the left lists user settings like 'Einstellungen', 'Kalender', and 'Abonnements'. The main content area is divided into 'Meine Bookmarks' and 'Meine Gruppen'. The 'Meine Bookmarks' section lists course modules such as '2.1 Markt, Recht, Ethik' and '2.2 Entwicklung von Multimedia-, Audio- und Radioprodukten'. The 'Meine Gruppen' section shows 'SS 11 Modul 2.1' and 'SS 12 Modul 2.2'. A video player is embedded, showing a lecture titled 'Dynamisches Mikrophon' with a diagram of its internal components: Membran, Permanentmagnet, Spule, and Schallwellen. A sidebar on the right lists 'Kurs' and 'Arbeitsgruppe' options.

→ Quelle: <http://www.onlineradiomaster.de/>



MA ONLINE RADIO

→ Wer?

- MLU mit Hochschulen Merseburg, Magdeburg, Burg Giebichenstein
- weitere Partner: Mitteldeutscher Rundfunk u.a.

→ Was?

- 2jähriger Masterstudiengang oder modulare Weiterbildung
- flexibel (20% Präsenz, 80% online)
- Berufsbegleitend (20h/Woche)
- effektiv (Abschluss in 2 Jahren)
- mit intensiver Betreuung
- Crossmedia-Journalist, Audioredakteur, Mediaberater

→ Zugang?

- für eingeschriebene Teilnehmer
- kostenpflichtig



tc-compact^{BL}



Blended Learning Weiterbildungskurs Technische Chemie

- Start
- Vernetztes Lernen
- Der Kurs
- Module
- Termine
- Anmeldung
- Zugang
- Download
- Ansprechpartner
- Impressum

tc-compact - Der Kurs

Im Kurs erwerben die Teilnehmer Grundlagen der Technischen Chemie. Er wird in drei verschiedenen Grundformen angeboten:

tc-compact^{BL} - Der Blended Learning Kurs

Der Blended Learning Kurs führt in die Grundlagen der Technischen Chemie ein und vertieft diese. Er beinhaltet Präsenz- und Distanz-Phasen und erstreckt sich über 4 Monate. Für die computergestützten Distanz-Lernphasen steht eine Lernplattform zur Verfügung.

tc-compact^{PR} - Der Präsenzkurs

Der Präsenzkurs führt in die Grundlagen der Technischen Chemie ein und erstreckt sich über 3 Tage (ohne Praktikum) bzw. 5 Tage (mit Praktikum).

tc-compact^{EL} - Der Onlinekurs

Der Onlinekurs vermittelt die Grundlagen der Technischen Chemie und stellt Material zur Verfügung zu deren Vertiefung. Hierzu dient eine Lernplattform. Er erstreckt sich über 4 Monate.

Inhalt des Präsenz- und Distanzteils:

Zu den Lernaktivitäten der Präsenz-Phase zählen:

- Vorlesungen, Seminare, Abschlussprüfung mit Zertifikatvergabe
- Einführung in das Online-Praktikum an den fernsteuerbaren Anlagen

Zu den Lernaktivitäten der Distanz-Phase zählen:

- Audiovisuelle Präsentationen
- Umfangreiche Vertiefungsmaterialien zur Wissensvermittlung
- Übungseinheiten, Lernerfolgskontrollen
- Online-Praktikumsversuche an den fernsteuerbaren Anlagen
- Kommunikationselemente zur Interaktion und Tutoren-Betreuung

Startseite Nutzungsbedingungen Hilfe Impressum
Sie sind zur Zeit als Gast angemeldet (Login)



Blended Learning Weiterbildungskurs Technische Chemie

Übersicht > **Testzugang** > Digitale Filter > Vorlesung > **Vorlesung 1**

- Digitale Filter
- Vorlesung
- Vertiefung
- Übungen
- Praktikum
- Extras
- Modultest

Beispiele



Staub-/Luftfilter



Fluidfilter



Optische Filter



Elektronik



Spam-Filter



Fotobearbeitung

tc-compact 3

3 / 13 02:12 / 13:03

Quelle: www.tc-compact.de

ZENTRUM FÜR MULTIMEDIALES LEHREN UND LERNEN | 15.01.2013 |

5

tc-compact^{BL}

→ Wer? – Technische Chemie der Universität Leipzig

→ Was?

- Weiterbildungskurs
- Veranstaltungsformen: Blended Learning, Onlinekurs, Präsenzveranstaltung
- Lernszenarien
 - E-Vorlesung
 - E-Seminare
 - Vertiefung
 - Online Praktikum
 - Test
- Prüfung optional (mit Zertifikat)

→ Zugang?

- für eingeschriebene Teilnehmer
- kostenpflichtig



eLearning Bauphysik

eLearning Bauphysik

Raum: Einblicke

- Kursüberblick
- Kursablauf**
- Teilnehmer
- Kommunikation
 - Pinnwand
 - Diskussionsforum
- Studieren
 - Lernmaterial-Pool
 - Kurs-Literatur
 - Kurs-Weblinks
 - Aufgaben
- Ablage
 - Notizen / Mitschriften

Einblicke

1. Juni 2007 - 1. Juni 2015

EINSTIEG - Wo sind Sie?

eLearning Bauphysik

Sie sind schon mittendrin! Sie befinden sich auf der Lernplattform von eLBau - eLearn "Einblicke".

Und wie es der Name schon andeutet: hier gewähren wir Ihnen einen Einblick in die W... Funktionalitäten der Lernplattform kennenlernen, interaktive Lernmaterialien erkunden... miteinander in Beziehung stehen.

Zurechtfinden auf der Plattform

Beispiele
Die folgenden Lernmateri... verschiedenen Modulen z... Arbeiten in der Gruppe.

- Modul: Wärme Gr...**
Dieses Lernmaterial ist e... Anregungen geliefert mit...
- Wärme Grundlagen**
- Modul: Feuchte**
Der erste Kontakt mit de... aufgezeigt und hinterfrag...
- Feuchte Grundlage**
- Modul: Schall Gr**
Die folgenden Materialie... Aufgabenstellung und die...
- Schall Grundlagen:**
- Schall Grundlagen:**
- Aufgabe (Schall Gr**
- Schall Grundlagen:**
- Flash-Animationen**

Einführung in das Modul
Feuchte Grundlagen

Einführung und Lernziele zum
Kurs Wasser

- Einstiegsaufgaben
 - Wasser ist flüssig
 - Wasser bildet Tropfen
 - Büroklammern schwimmen
 - Wasserläufer oder nicht
 - Eis schwimmt auf Wasser**

Aufgabe D _ Eis Schwimmt

Eiswürfel auf einem kühlen Getränk im Sommer sind eine Wohltat.
Warum aber schwimmt das Eis auf dem Wasser? Und warum ist das so ungewöhnlich?



PAUSED 0:00:00.000

Eis schwimmt auf Wasser

Weitere Inhalte...

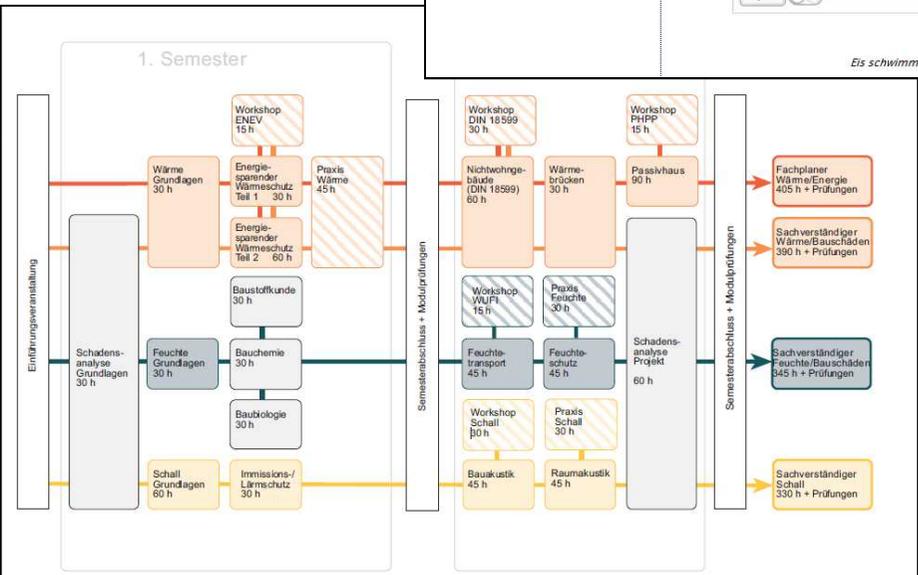
Optionen

- Suche...
- Schrift verkleinern
- Schrift vergrößern
- Alle Einträge zurücksetzen
- Eintrag 'verstanden'

Lesezeichen

- Als Favorit hinzufügen...

1. Semester



→ Quelle:
<https://elearning3.uni-weimar.de/mcbauphys/extern/CO/DE/index.php>



eLearning Bauphysik

→ Wer? – Bauhaus-Universität Weimar

→ Was?

- Weiterbildungsstudiengang Bauphysik
- Mögliche Abschlüsse
 - Master
 - Zertifikate (z. B. Sachverständiger Schall)
 - Einzelne Module
- Zielgruppe: Praktiker
- Blended Learning Konzept
- Intensive Teilnehmerbetreuung
- Erstellt mit Metacoorn

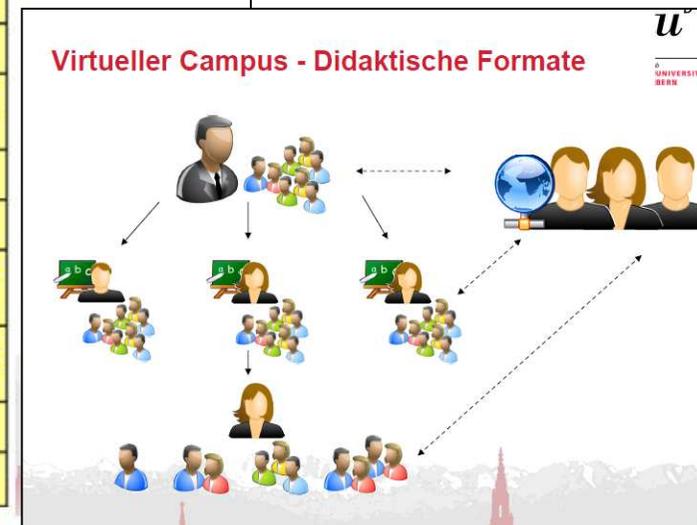
→ Zugang?

- für eingeschriebene Teilnehmer
- kostenpflichtig



Virtueller Campus Erziehungswissenschaften

25.02.11	Technische Einführung (8.15-9.00) Teilnahme fakultativ, ILIAS-Anmeldung		Poolraum U101 Muesmattstr. 29
25.02.11	Thematische und Organisatorische Einführung (9.15-12.00) Vorlesung von Prof. Dr. Walter Herzog, Informationen zu Prüfung und Fallarbeit		Raum 003 vonRoll-Areal, Fabrikstrasse 6
01.03.11	Gruppenanmeldung ILIAS-Anmeldung der 4er-Gruppe bis 01.03.11		
08.03.11	Stammgruppenarbeit Seminar I Die Aufträge werden bis am 08.03.11 auf ILIAS eingereicht		
11.03.11	Seminar I (8.15-10.45)	Inputreferat I (11.00-11-45)	vR002- vR006 (Fa- brikstr. 2E) Raum 003 vonRoll-Areal
22.03.11	Stammgruppenarbeit Seminar II Die Aufträge werden bis am 22.03.11 auf ILIAS eingereicht		
25.03.11	Seminar II (8.15-10.45)	Inputreferat II (11.00-11-45)	vR002- vR006 (Fa- brikstr. 2E) Raum 003 vonRoll-Areal
05.04.11	Stammgruppenarbeit Seminar III Die Aufträge werden bis am 05.04.11 auf ILIAS eingereicht		
08.04.11	Seminar III (8.15-10.45)	Inputreferat III (11.00-11-45)	vR002- vR006 (Fa- brikstr. 2E) Raum 003 vonRoll-Areal
03.05.11	Stammgruppenarbeit Seminar IV Die Aufträge werden bis am 03.05.11 auf ILIAS eingereicht		
03.05.11	Einreichung Fallbeispiel Einreichung der Fallbeispiele auf ILIAS bis 03.05.11		
06.05.11	Seminar IV (8.15-10.45)	Fragestunde zur Prüfung (11.00-11.45) Fakultativ	vR002- vR006 (Fa- brikstr. 2E) vR001 und vR006 (Fa- brikstr. 2E)
13.05.11	Prüfung		Raum 003 und Raum 102 vonRoll-Areal, Fabrikstrasse 6,
31.05.11	Einreichung Poster und Dokumentation Einreichung des Posters und der Dokumentation auf ILIAS bis 03.05.11		
03.06.11	Schlussveranstaltung (8.15-10.45) Postersession und Kurzreferate		vR002-vR006 (Fabrikstr. 2E)



→ Quelle: http://edu.unibe.ch/content/vcedu/portrait/index_ger.html



Virtueller Campus Erziehungswissenschaften

→ Wer? – Universität Bern, Institut für Erziehungswissenschaft

→ Was?

- Studienprogramm für rund 400 Lernende pro Semester
- 2 Module im Rotationsprinzip; 3 Module pro Semester
- BL: Selbstorganisierte Anteile gemischt mit Präsenzveranstaltungen
- Kommunikation in moderierten Foren und virtuellen Arbeitsgruppen
- Ziel: Individuelle Betreuung trotz großer Studierendenzahlen
- Lernplattform ILIAS

→ Zugang?

- Studierende des Instituts
- kostenfrei



ONLINE KURSE



GEOVLEX

Online-Lernmodule



GEOVLEX
Online-Lernmodule

[Lernmodule](#) |
 [WebGIS / Web Mapping](#) |
 [Online-Glossar](#) |
 [Metadatenbank](#) |
 [Geodatenarchiv](#) |
 [Über GEOVLEX](#) |
 [Impressum](#) |
 [Kontakt](#)

Willkommen bei GEOVLEX

GEOVLEX heißt E-Learning mit geowissenschaftlichen Online Web Services

» Weiterlesen

Campus Informationssystem der MLU

Verfasst von detlef.thuerkow am Fr, 28/01/2011 - 10:07

Campusinformationssystem der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, folgen Sie den Links zu den Projektportalen!

Besuchen Sie (wenn Sie mögen) unser neues Campus Informationssystem der Martin-Luther-Universität. Über dieses Online-Portal können Sie sich umfassend über die Lage und Ausprägung der Einrichtungen der Martin-Luther-Universität in Halle informieren. Zudem können Sie über dieses Portal zu weiteren Services gelangen, wie beispielsweise Campus 3D, Campus Routing, Campus Treffpunkt und Campus Wetter.

» Anmelden oder Registrieren um Kommentare zu schreiben | Weiterlesen

Interaktive Karten zu Halle (Saale) im Wandel der Zeit

Verfasst von detlef.thuerkow am Di, 26/01/2010 - 18:12



Phantasiebild von Halle (Saale) um 1600 (© Stadtarchiv Halle)

» Anmelden oder Registrieren um Kommentare zu schreiben | Weiterlesen

Hydrologie

Verfasst von detlef.thuerkow am Mi, 01/10/2008 - 09:58

Geovlex Online Lernmodule und Lernmodule des Netzwerkes



Virtuelle Landschaftsvisualisierung zum Hochwasserscheitel des Augusthochwasserereignisse

© GEOVLEX 2007 (A. Keitel, Ch. Dette & D. Thürkow)

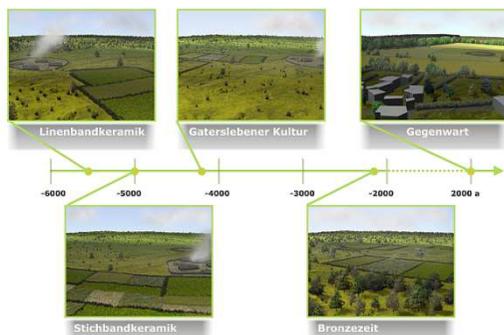
- » Entstehung und Ausprägung von Hochwasser
- » Extreme Hochwasserereignisse - das Augusthochwasser 2002
- » Evapotranspiration
- » Hydrologische Speichergleichung
- » Wasserkreislauf

Mediathek

Verfasst von detlef.thuerkow am Di, 26/01/2010 - 18:12

Die GEOVLEX-Mediathek stellt Fachgebiete Geofemerkun

- naturnahe Landschaften (wie z.B. die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst)
- anthropogen geprägte Landschaften (wie z.B. die Bergbaufolgelandschaft Goitzsche / Bitterfeld)
- urbane Landschaften (wie z.B. das Stadtgebiet von Halle/Saale)
- virtuelle Szenarien historischer Landschaftsbilder (wie z.B. Landschaftsrekonstruktion Goseck von der Linienbandkeramik)



Timeline labels: Linienbandkeramik, Gaterslebener Kultur, Gegenwart, Stichbandkeramik, Bronzezeit



GEOVLEX

Online-Lernmodule

→ Wer? – Institut Geographie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

→ Was?

- Blended Learning Modell zur Ergänzung der Lehre
- interaktives Lernen mit 3D- und 4D-Geovisualisierungen
- virtuelle Exkursionen
- interaktive Tests
- Glossar- und Fachdatenbank
- Einsatzmöglichkeit
 - von Lehrenden in Vorlesungen und Seminaren
 - von Lernenden zur Nachbereitung von Lehrveranstaltungen
 - Analyse und Präsentation von Geoprozessen in Forschungsprojekten, Behörden und Schulen

→ Zugang?

- öffentlich
- kostenfrei



emoon – e-learning module online






emoon = e-learning module online

Sie sind Lehrende/r an einer Hochschule und wollen Ihre Veranstaltungen mit neuen Ideen bereichern? Geht es darum 'alte Probleme zu lösen' oder einfach mal 'was Neues zu machen'? Didaktische und technische Innovationen können dabei von großem Nutzen sein.

emoon gibt Ihnen einen Einblick in zeitgemäße didaktische Konzepte und aktuelle digitale Werkzeuge sowie deren sinnvolle Verknüpfung miteinander. Über eine Vielzahl an Materialien und vertiefenden Übungsaktivitäten können Sie sich hier zum Thema E-Learning weiterbilden und Ihre Kompetenzen als E-Teacher ergänzen.

Der Aufbau von emoon als digitale Selbststudienumgebung lässt Sie als NutzerIn die Themen und Zeitpunkte frei wählen.

1

Einführung
E-Learning an
Hochschulen

2

Assessment

3

Reflexive Tools

4

Veranstaltungs-
aufzeichnungen

Im
Aufbau

5

Urheberrecht

Im
Aufbau



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Assessment](#) > [Didaktik](#) > [Wieso? Weshalb? Warum?](#)

2 E-Assessment – Wieso? Weshalb? Warum?

Assessment-Elemente können Sie in Lehr-Lern-Zusammenhängen auf verschiedene Art unterstützen. So geben E-Tests Lehrenden und Institutionen einen Eindruck vom Kenntnisstand der Lernenden, sie sind Ausgangspunkt weiterführender Diskussionen und Fragen und sie zeigen sowohl den Lernenden als auch den Lehrenden, welche Themen und Aspekte einer Lehrinheit bisher gut verstanden worden sind. Assessments gehen also weit über den Einsatz zur reinen Leistungsbewertung hinaus. Ein Assessment kann eingesetzt werden, wo es um Einstufung, Leistungsbewertung, Zertifizierung und Selbstevaluierung von Lernenden geht. Ein Assessment in Form eines Zwischentests oder eines Quizzes eignet sich aber auch, um Impulse zu geben, Abwechslung zu schaffen und einen aktiven Umgang der Lernenden mit den Inhalten zu fördern.

Markus Schmees: eAssessments an Hochschulen

 [Zum Lesen des Textes bitte hier klicken \(S. 32-34\)](#)

Wiederholungsfragen

 Wiederholen Sie für sich noch einmal, welche Formen des E-Assessments in Bezug auf den Lernzyklus existieren. Ordnen Sie den Modi (diagnostisches, formatives und summatives Prüfen) beispielhafte Testarten zu.

Hier klicken!

2

Didaktik

Wieso? Weshalb? Warum?

Assessment in der Bildungspolitik

Lernziele und Prüfungszusammenstellung

Testformen und Testfragen

E-Assessment: pro und contra

Medienfunktionen

E-Teaching

Kontakt | Feedback
Datenschutz
Impressum

Letzte Aktualisierung 01.11.2012 13:00 AG eLEARNING

emoon – e-learning module online

→ Wer? – Projekt der AG eLEARNiNG an der
Universität Potsdam

→ Was?

- Selbstlernkurs
- „stand alone“ → ohne tutorielle Begleitung
- entsteht im Rahmen des eTEACHiNG–Programms für Lehrende
- Vermittelt mediendidaktische Kompetenz

→ Zugang?

- öffentlich
- kostenfrei



Sächsisches E-Competence-Zertifikat

Home
Projekt
Module
Kontakt
Service

Beispielmodul SECo

Auf dieser Seite erhalten Sie einen Einblick in den Aufbau und die Funktionsweise der E-Learning-Module von SECo. Dazu wird Ihnen **kostenfrei** ein Basismodul in einem Umfang von zwei Stunden zum Thema **Social Media** aus dem **Rollenbereich Koordinator** zur Verfügung gestellt.

Klicken Sie zum Start des Moduls einfach auf die untenstehende Grafik und die Anwendung startet automatisch.



Twitter

Leider gibt es für diese Suche keine Ergebnisse.

Folge uns

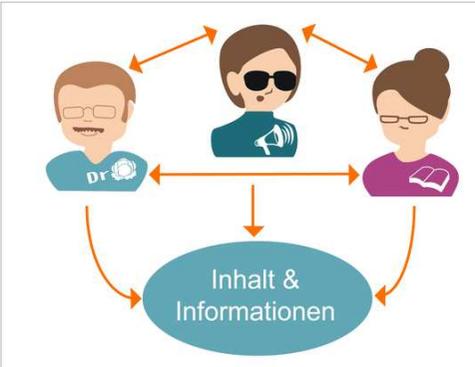

Sächsisches E-Competence-Zertifikat
Social Media

Einführung
1 Grundlagen
2 Anwendungsmöglichkeiten von Social Media
3 Social Media in Unternehmen
4 Inhaltlicher Abschluss
5

Social Media versus Massenmedien

Zu den traditionellen Massenmedien zählen üblicherweise Zeitungen und Zeitschriften, Fernsehen und Radio. Ihre Hauptfunktion ist die Vermittlung von Informationen. Gleichzeitig stellen sie eine Öffentlichkeit her, die deutlich vom Medium an sich abgrenzbar ist. Die Öffentlichkeit **empfängt** Informationen, während das Medium Informationen **sendet**.

Die (sozialen) Medien im Web 2.0 hingegen zeichnen sich gerade dadurch aus, dass sich in ihnen erst die digitale Öffentlichkeit bildet. Im Gegensatz zu den traditionellen Massenmedien gibt es in der digitalen Öffentlichkeit keine festen Sender und Empfänger, keine klar artikulierten und vom Medium unterscheidbaren Zuhörer, Leser oder Zuschauer. Die Dichotomie zwischen Mensch und Medien verschimmt innerhalb der sozialen Medien und generiert dadurch eine Öffentlichkeit, die von partizipativer und interaktiver Erstellung von Inhalten und Informationen geprägt ist.



Fortschritt Erfolg
Sitemap | Glossar | Suche | Impressum
6/29

→ Quelle: <https://www.seco-sachsen.de/index.php?id=89>



Sächsisches E-Competence-Zertifikat

→ Wer? – E-Learning-Service Universität Leipzig

→ Was?

- Vermittlung von Medien-, Lehr-, Lern- und Fachkompetenz
 - im Bereich E-Learning (für Trainer, Koordinatoren, Techniker, Autoren)
 - für unternehmensinterne Aus- und Weiterbildung
 - in klein- und mittelständischen Unternehmen
- modularisierte Online-Lehrgänge (Basis, Aufbau, Spezial)
- Themen
 - Lerntheorien, Didaktische Konzeption, Medieneinsatz etc.
 - Projektmanagement, Qualitätsmanagement im E-Learning etc.
 - Betreuung, E-Assessment etc.
 - Technologische Aspekte, Video-/Audioproduktion etc.

→ Zugang?

- Module vorhanden
- Verwendung derzeit nicht geklärt



UDACITY

UDACITY CS101

Overview Classroom Discussion Wiki Announcements Progress

Spin Loop

```

1 import time
2
3 def time_execution(code):
4     start = time.clock()
5     result = eval(code)
6     run_time = time.clock() - start
7     return result, run_time
8
9 def spin_loop(n):
10    i = 0
11    while i < n:
12        i = i + 1
13

```

My Classes Welcome, U

- 2. Making Things Fast
- 3. Measuring Speed - Question
- 4. Stopwatch
- 5. Spin Loop
- 6. Predicting Run Time - Question
- 7. Make Big Index
- 8. Index Size Vs. Time - Question
- 9. Lookup Time - Question
- 10. Worst Case - Question
- 11. Fast Enough - Question
- 12. Making Lookup Faster
- 13. Hash Table - Question
- 14. Hash Function
- 15. Making Queries

0:06 / 1:31

Instructor Comments Supplementary Material

Predicting Run Time

QUIZ

What is the expected execution time for `spin_loop(10**9)` (one billion) seconds

```

import time

def time_execution(code):
    start = time.clock()
    result = eval(code)
    run_time = time.clock() - start
    return result, run_time

def spin_loop(n):
    i = 0
    while i < n:
        i = i + 1

```

```

>>>
>>> print time_execution('spin_loop(1000)')[1]
0.000108
>>> print time_execution('spin_loop(10000)')[1]
0.000628
>>> print time_execution('spin_loop(100000)')[1]
0.005445
>>> print time_execution('spin_loop(10**5)')[1]
0.005187
>>> print time_execution('spin_loop(10**6)')[1]
0.053877
>>>

```

< Previous Show Video Submit Next >

Browse Our Course Catalog

Beginner Courses	Intermediate Courses	Advanced Courses
Introduction to Computer Science	Algorithms	Differential Equations in Action
Introduction to Physics	Web Development	HTML5 Game Development <i>*Coming Soon</i>
Introduction to Statistics	Software Testing	Software Debugging
	Programming Languages	Interactive Rendering <i>*Coming Soon</i>
	Introduction to Theoretical Computer Science	How to Build a Startup
	Introduction to Artificial Intelligence	Applied Cryptography
		Design of Computer Programs
		Intro to Parallel Programming <i>*Coming Soon</i>
		Functional Hardware Verification <i>*Coming Soon</i>
		Artificial Intelligence for Robotics

→ Quelle: <http://www.udacity.com>



UDACITY

→ Wer? – udacity.com

→ Was?

- Selbstlernkurse
(Computer Science, Mathematik, Naturwissenschaften u.a.)
- kurze Videotutorials mit (Aufmerksamkeits-) Tests
- Übungsaufgaben mit sofortigem Feedback
- Community in Foren zum jeweiligen Kurs
- Abschlusstest zu jedem Kapitel und jedem Kurs

→ Zugang?

- mit Anmeldung, für alle
- kostenfrei
- Examen mit Zertifikat: kostenpflichtig



Coursera

courses Universities About

Welcome, [User Name]

Please browse our courses and sign up for one or two. You can also fill out your profile so your future classmates can get to know you.

Take the World's Best Courses, Online, For Free.

Join **2,036,301** Courserians

Higher education that overcomes the boundaries of geography, time and money! - Gerald Dizen

Learn with videos, quizzes, and assignments | Interact with thousands of other students | Advance your knowledge and career

COURSES (208)

- Algorithms: Design and Analysis, Part 2 (Stanford University)
- Drugs and the Brain (California Institute of Technology)
- Introduction to Computational Finance and Financial Econometrics (University of Washington)
- Think Again: How to Reason and Argue (Duke University)
- Introduction to Astronomy (Duke University)
- Heterogeneous Parallel Programming (University of Illinois at Urbana-Champaign)

THE UNIVERSITY OF EDINBURGH

E-learning and Digital Cultures

Jeremy Knox, Sian Bayne, Hamish Macleod, Jen Ross, Christine Sinclair

This course will explore how digital cultures and learning cultures connect, and what this means for e-learning theory and practice. Follow this course at #edcmooc.

Watch intro video

Next Session: Jan 28th 2013 (5 weeks long) [Sign Up](#)

Workload: 3-5 hours/week

1,084 | 627 | 2.5k

Tweet | +1 | Like

DUKE UNIVERSITY

Introduction to Astronomy

- Home
- Start Here!
- Class Philosophy
- Grading Policy
- Due Dates
- Syllabus
- Video Lectures
- Homework Assignments
- Homework Tips

Video Lectures

Week 1

- Week 1 - 1 Positional Astronomy Introduction (14:16)
- Week 1 - 2 The Celestial Sphere (20:34)
- Week 1 - 3 The Local View (20:55)
- Week 1 - 4 Where is the Sun? (12:51)
- Week 1 - 5 Tilt and Seasons (26:10)
- Week 1 - 6 The Moon Moves Too (35:52)



→ Quelle: <https://www.coursera.org/>

Coursera

→ Wer? – coursera.org in Zusammenarbeit mit 33 Universitäten weltweit

→ Was?

- Online Kurse
- breites Angebot (Natur-, Sozial-, Geisteswissenschaften)
- Bildet Universitätskurse nach
 - feste Kurszeiten
 - Hausaufgaben
 - fixe Abgabetermine

→ Zugang?

- mit Anmeldung, für alle
- kostenfrei



Einführung in SPSS Statistics

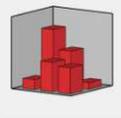
Aufgabenstellung
Daten
Start: Lösung (7 Min.)

9 Kreuztabellen

- Eingabe einer Häufigkeitstabelle
- Kreuztabelle
- Start: Kreuztabellen (17 Min.)

Übungsaufgabe

Aufgabenstellung
Daten
Start: Lösung (9 Min.)



10 Mehrfachantworten

- Sets definieren
- Häufigkeitstabelle
- Kreuztabelle
- Start: Set definieren (9 Min.)
- Start: Häufigkeiten (8 Min.)
- Start: Kreuztabelle (4 Min.)

Übungsaufgabe

Aufgabenstellung
Daten
Start: Lösung (7 Min.)

Frage

Antwort 1
 Antwort 2
 Antwort 3
 Antwort 4
 Antwort 5

11 Korrelation

- Korrelation nach Pearson
- Spearman's Rangkorrelation
- Start: Datenvorbereitung (8 Min.)
- Start: Korrelation (14 Min.)

Übungsaufgabe

Aufgabenstellung
Daten
Start: Lösung (3 Min.)



12 Regression

- Einfache lineare Regression
- Kurvenanpassung
- Multiple lineare Regression
- Start: Lineare Regression (11 Min.)
- Start: Kurvenanpassung (7 Min.)
- Start: Multiple Regression (9 Min.)
- Start: Trend (6 Min.)

Übungsaufgabe

Aufgabenstellung
Daten
Start: Lösung (7 Min.)



13 Hilfe

- Begriffserklärung
- Was finde ich wo?
- Quelle der Beispieldaten



Firefox
Mehrfachantw_III.swf (application/x-sho...
https://moodle.uni-leipzig.de/file.php/2944/Mehrfachantworten/Mehrfachantw_III.swf

Mehrfachantw_III.swf (application/x-sho...
https://moodle.uni-leipzig.de/file.php/2944/Mehrfachantworten/Mehrfachantw_III.swf

Meinung.sav [DatenSet 1] - PASW Statistics Daten-Editor

1: geschl

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26

geschl

mit4 mit5

Benutzerdefinierte Tabellen

Tabellen

Spalten

Zeilen

	Anzahl	Anzahl als S...	Antworten als...
mehr Präsenz...
Verbesserung...
mehr
öffentlich
bessere
Beteiligung
mehr
Gesamt

Definieren

Auswertungstabelle

Auswertungstabelle

Position: Spalten

Ausblenden

Kategorieposition: Standard

Quelle: Zielvariablen

OK Einfügen Zurücksetzen Abbrechen Hilfe

PASW Statistics - Prozessor ist bereit

ADOBE CAPTIVATE

→ Quelle: <https://moodle.uni-leipzig.de>

Zentrum für Informationsrecht – Kurs Urheberrecht

Grundlagen 1 / 13- Insgesamt 2 / 116

1. Kapitel: Grundlagen

Dieses Kapitel behandelt die allgemeine Struktur des Urheberrechts

Nach Lektüre dieses Kapitels sollten Sie folgende Themen:

- Was ist "Urheberrecht"?
- Wie verhält sich das Urheberrecht zu anderen Schutzrechten (z.B. Geschmacksmusterrecht, Geschmacksmusterrecht)?
- Wie ist das Verhältnis zu anderen Rechtsgebieten (etwa Wettbewerbs- und Kartellrecht)?
- Welche aktuellen Herausforderungen bestehen für das Urheberrecht?

Das Studium dieses Teils der Lehreinheit erfordert **ca. 20 Minuten**. (13 Sekunden)

II.1. Geschützter Gegenstand 4 / 10- Insgesamt 27 / 116

Schutzfähige Gegenstände

Entscheiden Sie: Sind die folgenden Gegenstände urheberrechtlich schutzfähig?

Urteil

Gemälde

Lied

Telefon

HTML-Qu

Schrift

Schutzfähig

Grundlagen 4 / 13- Insgesamt 5 / 116

Rechtsquellen

Schon seit langem ist das Urheberrecht keine rein nationale Regelungsmaterie mehr. Vielmehr wirken (unmittelbar geltende) internationale Übereinkommen und europäische Richtlinien auf das deutsche Recht ein. Die zunehmende Globalisierung führt aber auch dazu, dass inzwischen viele Prinzipien dem deutschen und US-amerikanischen Recht gemeinsam sind.

Art. 9-14 TRIPs	
RBÜ	Rom-Abk.
WUA	WPPT
WCT	andere
ACTA (geschleiert)	

91/250/EWG: Software	2012/28/EU: Verwalste Werke
92/100/EWG: Vermiet-/VerleihR	93/98/EWG: SchutzdauerRL
93/83/EG: Satelliten-/KabelR	96/9/EG: DatenbankRL
2011/84/EG: Folgerecht	2001/29/EG: Informationsges.
2004/48/EG: Durchsetzung	

Urheberrechtsgesetz

Verlagsgesetz

Wahrnehmungsgesetz

→ Quelle: <http://zfilearn.hhu.de/>

Zentrum für Informationsrecht – Kurs Urheberrecht

→ Wer?

Juristische Fakultät der Universität Düsseldorf

→ Was? – Onlinekurs zum Thema Urheberrecht

- Kurze Einheiten
- Multimediale Unterstützung (Audio, Video)
- Interaktive Aufgaben (z. B. Zuordnungsaufgaben)
- (Selbst-)Tests
- Lernfortschrittsanzeige (Lawstars)
- Feedbackfunktion für Qualität der Lerneinheiten

→ Zugang

- Login mit Facebook-Profil möglich
- kostenlos



SIMULATIONEN & SPIELE



CaSim



HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

FALLSIMULATIONEN SPIELEN UND ERSTELLEN

[Anmelden](#)
[Rechtliches](#)
[Hilfe](#)

Im Rahmen dieses mit dem [Hein@ward 2010](#) ausgezeichneten Projekts können Sie Situationen spielerisch erleben und selbst Lebensachverhalte in interaktive Spiele umsetzen. Die Erstellung der Simulationen durch Studierende wurde durch Mittel des [HeinECom-Förderfonds](#) gefördert. Die Simulation ["Im Auftrag der Gerechtigkeit"](#) von [shud_lur_Charlotte_Lid](#) wurde als eine der besten studentischen Leistungen an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf prämiert.

Klicken Sie auf eine der Simulationen, um diese zu spielen oder klicken Sie auf ["Neue Simulation"](#) um eine eigene Simulation zu erstellen.

Suche...

Beste zuerst

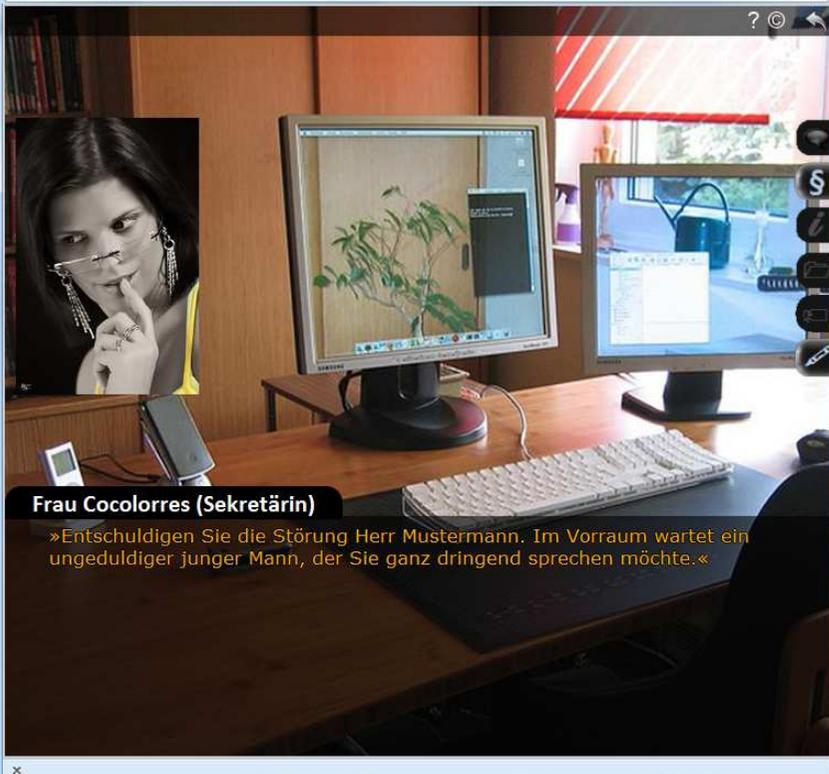
- Recht
 - Zivilrecht
 - Stratrecht
 - Nebengebiete
- Modernes Japan
- Sonstiges

Nur Simulationen zeigen, bei denen Sie den internen Ablauf ansehen können

 <p>Neue Simulation erstellen Klicken Sie auf dieses Symbol, um eine neue Simulation zu erstellen.</p>	 <p>Tonari no Tanakasan Nutzerwertung: ★★★★★ (6)</p> <p style="background-color: #90EE90; padding: 2px;">herausragend</p>
 <p>Schwere Zeiten Nutzerwertung: ★★★★★ (15)</p> <p style="background-color: #90EE90; padding: 2px;">herausragend</p>	 <p>Carpe diem! Schwarzfahrender Minderjähriger, Ortsfremder, Biemachislieferung im Altbierokal! Nutzerwertung: ★★★★★ (16)</p> <p style="background-color: #90EE90; padding: 2px;">herausragend</p>
 <p>Tag eines Familienrechtanwalts Schlüsselgewalt, Zugewinnngemeinschaft, Vermögen im Ganzen, Verfügung über Haushaltsgegenständen Nutzerwertung: ★★★★★ (11)</p> <p style="background-color: #90EE90; padding: 2px;">besonders empfehlenswert</p>	 <p>Faule Tomaten Unternehmensübergang, Handelsregister, Prokura, Handlungsvollmacht Nutzerwertung: ★★★★★ (20)</p> <p style="background-color: #90EE90; padding: 2px;">besonders empfehlenswert</p>

Das Leben des Playboy P. (I) - Mozilla Firefox

casim.hhu.de/Game/125/run



Frau Cocolorres (Sekretärin)

»Entschuldigen Sie die Störung Herr Mustermann. Im Vorraum wartet ein ungeduldiger junger Mann, der Sie ganz dringend sprechen möchte.«

ZENTRUM FÜR MULTIMEDIALES LEHREN UND LERNEN | 15.01.2013 |

→ Quelle: <http://casim.hhu.de/>

26

CaSim

→ Wer?

Juristische Fakultät der Universität Düsseldorf

→ Was?

- Fallsimulationen im Zivil- und Strafrecht
- Lebenssachverhalte als interaktive Spiele umgesetzt
- Versetzt den Spieler in die Rolle des Anwalts
- Studierende können eigene Fallsimulationen erstellen
- Begleitende Hilfestellungen (Gesetzestexte, Tipps, Notizfunktion)

→ Zugang?

- öffentlich zugänglich
- kostenlos



cLabs: Virtual Physiology



Virtual Physiology

Das Programm "SimHeart"

Sim Heart ist eine interaktive CD-ROM focusing on the mechanisms of the isolated cardiac muscle and the effects of heart-active medications. Alle Experimente are conducted on the so-called *Langendorff* apparatus.



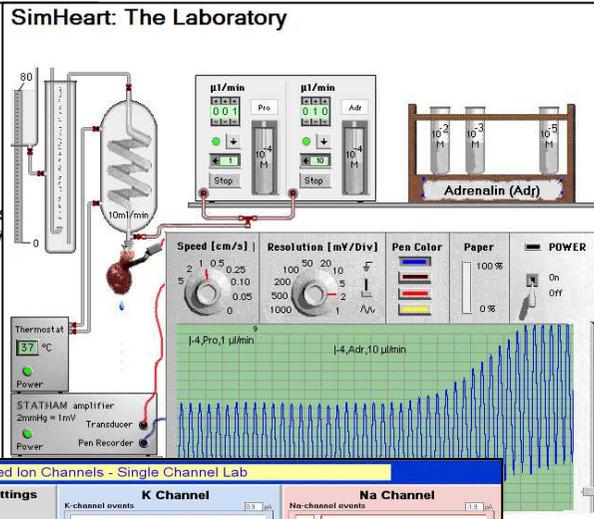
[click here to enlarge picture](#)

It includes 3 sections:

- Preparation:** 3 video sequences showing the preparation of the heart of a rat.
- Chemical Lab:** preparation of the experimental solutions from among a range of chemical and pharmacological substances (acetylcholine, atropine, epinephrine (Adr), phentolamine and strophanthin)
- Practical Course:** numerous experiments performed by the student in the virtual laboratory featuring a Langendorff apparatus, a thermostat, an amplifier, and a perfusor.



[click here to enlarge picture](#)



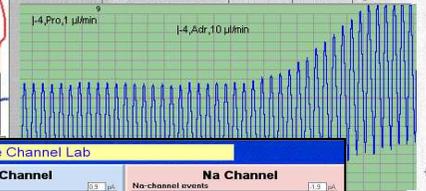
SimHeart: The Laboratory

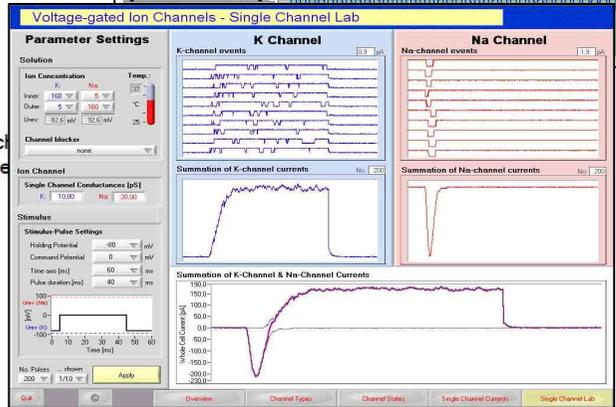
Speed [cm/s] | Resolution [mV/Div] | Pen Color | Paper | POWER

Thermostat 37 °C

SATHAM amplifier 2mmHg = 1mV

Pen Recorder





Voltage-gated Ion Channels - Single Channel Lab

Parameter Settings

Solution: K⁺ 150 mM, Na⁺ 5 mM, Cl⁻ 160 mM, Ca²⁺ 2 mM, Mg²⁺ 1 mM, HEPES 10 mM, pH 7.2, Temp: 37 °C

Stimulus Pulse Settings: Holding Potential -80 mV, Command Potential 0 mV, Time (ms) 60, Pulse duration (ms) 40

Single Channel Conductance (pS): K⁺ 1000, Na⁺ 2000

Summation of K-channel currents (pA) | Summation of Na-channel currents (pA) | Summation of K-channel & Na-channel currents (pA)

Quelle: http://www.clabs.de/d_clabs.htm



Simulationen

cLabs: Virtual Physiology

→ Wer? – Universität Marburg

→ Was?

- Simulationen für den Bereich Biologie und Physiologie
- Serious Games
 - Interaktiv
 - Realistisch
 - Multimediale Umsetzung (Video, Ton)
- Serie multimedialer Computer-Simulationen
- Geeignet für
 - Lehre an Universitäten
 - Biologie- und Physik-Unterricht in der gymnasialen Oberstufe
 - Selbststudium

→ Zugang?

- kostenpflichtig



Winterfest



Winterfest

→ Wer? – BMBF–gefördertes Verbundprojekt „Alphabit“

→ Was?

- Lernadventure
- Ziel: erwachsene funktionale Analphabeten beim Lernen zu unterstützen und zu motivieren
- spielerisches Meistern von Anforderungen aus Alltags- und Berufsleben
- Training von grundlegenden Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen
- Wissen über Berufsfelder vermitteln
- Weiterlernen anregen
- Lara Education Award 2010 und den Serious Games Award 2011

→ Zugang?



ÜBUNG & TRAINING



Projekt Netjura

Freie Universität Berlin

Startseite Personen Kontakt Impressum Sitemap

Schnellzugriff

Suchbegriff

FACHBEREICH RECHTSWISSENSCHAFT / PROJEKT NETJURA

ZIVILRECHT

BGB AT

Gesellschaftsrecht

Privatversicherungsrecht

Versicherungsaufsichtsrecht

Zivilrecht

Stand 31.05.2012

Zivilrecht

BGB AT

A. Grundlagen des Handelns im ...

B. Geschäftsfähigkeit, §§ 104-113

D. Anfechtung

E. Formvorschriften

F. Gesetzliche Verbote und ...

G. Teilnichtigkeit, Umdeutung, ...

H. Der Vertrag (§§ 145 ff. BGB)

I. Bedingung und Zeitbestimmung (§§ ...)

K. Fristen, Termine

L. Verjährung

M. AGG

V. §§ 116, 117, 118 BGB

Gesellschaftsrecht

Privatversicherungsrecht

Versicherungsaufsichtsrecht

Startseite » ... » Projekt Netjura » Zivilrecht » BGB AT

BGB AT

- A. Grundlagen des Handelns im Rechtsverkehr: Rechtssubjekte, Rechtsobjekte
- B. Geschäftsfähigkeit, §§ 104-113
- D. Anfechtung
- E. Formvorschriften
- F. Gesetzliche Verbote und Sittenwidrigkeit
- G. Teilnichtigkeit, Umdeutung, Bestätigung
- H. Der Vertrag (§§ 145 ff. BGB)
- I. Bedingung und Zeitbestimmung (§§ 158-163 BGB)
- K. Fristen, Termine
- L. Verjährung
- M. AGG
- V. §§ 116, 117, 118 BGB

Videos - Wir empfehlen TELEJURA zur Ergänzung

Stand 21.06.2012.

Startseite » ... » D. Anfechtung » II. Anfechtung wegen ... » Ist der Vertreter des Erklärenden „Dritter“ iSd. § 123 II BGB?

Ist der Vertreter des Erklärenden „Dritter“ iSd. § 123 II BGB?

Geben Sie hier Ihre Antwort ein

Vorschau anzeigen

Referenzantwort

2 von 9

Stand 21.05.2012



Projekt Netjura

→ Wer? – Universität Berlin

→ Was?

- Projekt des Kompetenzzentrums für e-learning im Privatversicherungsrecht, Gesellschaftsrecht und Bürgerlichen Recht an der Freien Universität Berlin
- ähnelt Lernen mit Karteikarten
 - Fragenkatalog mit Freitexteingabe
 - verdeckte Antworten
 - Übersicht mit eigener Antwort und Referenzantwort kann ausgedruckt werden

→ Zugang?

- Studierende des Fachbereichs
- teilweise öffentlich
- kostenfrei



Visilex

VisiLex - Willkommen

Abmelden 



Multiple-Choice-Fragen

Hier finden Sie ca. 1.500 Fragen unterschiedlicher Schwierigkeit zu den ersten drei Büchern des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB).



Fallsammlung

Hier finden Sie ca. 200 Klausuren zu den ersten drei Büchern des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB), die Fälle selbstständig erarbeitet.



Schemata

Hier finden Sie über 100 Schemata zu den wichtigsten Anspruchsgrundlagen und Hilfsnormen im Bürgerlichen Recht.



Karteikarten

Hier können Sie mit Karteikarten wiederholen und vertiefen.



Hausarbeit

Hier finden Sie Dokumententexte zur Hausarbeit.

Sachverhalt Beziehungen Ansprüche Lösung

Gutes Rad ist teuer! - Abwandlung 1 Gutes Rad ist teuer! - Abwandlung 1

Studentin S macht in den Sommersemesterferien Urlaub in der deutschen Nordseestadt M. Um die Umgebung zu erkunden, mietet sie beim Fahrradverleih des V zu einem Wochenpreis von 300 Euro ein Fahrrad Typ „A2“, von denen V noch einige auf hat. S zahlt 100 Euro an.

Es war verabredet, dass V der S zur Mittagszeit am nächsten Tag das Fahrrad ins Hotel bringt. Als das von V ausgesuchte Rad von Unbekannten gestohlen wird, verlangt S Ablieferung zum vereinbarten Zins. V wendet ein, dass er alle seine Räder bereits am Morgen vermietet habe und, falls S auf Lieferung bestehe, bei einem Konkurrenzgeschäft ein entsprechendes Rad zu einem um 10 % höheren Zins mieten müsse, den er dann

aber an S weitergeben müsse.

Personen (2 von 2)

Studentin S Vermieter V

Daten und Beträge (4 von 5) [Helfen](#)

100 Euro Mittagszeit am nächsten Tag

bereits am Morgen 10 % höheren Zins

Signalausdrücke (3 von 7) [Helfen](#)

gestohlen wird vermietet habe

Ablieferung

befriedigend (7 Punkte) - eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht

Kölner K möchte eine Party veranstalten und bestellt aus diesem Grund bei dem ihm fremden und schwerhörigen Getränkehändler G telefonisch 300 jedoch "Alt" und antwortet, er werde "die bestellte Ware" liefern. Ist das Angebot des K wirksam zugegangen? Kann G seine Willenserklärung anfechten?

Ihre Muster	Antwort			
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Das Angebot des K ist wirksam zugegangen.	Richtig. Nach der Vernehmungstheorie erfordert der Zugang, dass der Adressat die Erklärung "vernimmt". Aus Gründen des Verkehrsschutzes wird der Zugang jedoch erst dann angenommen, wenn der Erklärende vernünftigerweise keinen Zweifel daran haben kann, dass der Empfänger die Erklärung verstanden hat. (modifizierte Vernehmungstheorie). Vorliegend kannte K die Schwerhörigkeit des G nicht und durfte somit davon ausgehen, dass G seine Erklärung verstanden hatte.	2/2 ✓
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Angebot des K ist nicht wirksam zugegangen.	Falsch. Nach der Vernehmungstheorie erfordert der Zugang, dass der Adressat die Erklärung "vernimmt". Aus Gründen des Verkehrsschutzes wird der Zugang jedoch erst dann angenommen, wenn der Erklärende vernünftigerweise keinen Zweifel daran haben kann, dass der Empfänger die Erklärung verstanden hat. (modifizierte Vernehmungstheorie). Vorliegend kannte K die Schwerhörigkeit des G nicht und durfte somit davon ausgehen, dass G seine Erklärung verstanden hatte.	2/2 ✓
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	G kann seine Willenserklärung anfechten.	Richtig. Vgl. § 119 I 2 Var. BGB.	2/2 ✓
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	G kann seine Willenserklärung nicht anfechten.	Falsch. Vgl. § 119 I 2 Var. BGB.	2/2 ✓

Bislang: einmal richtig und keinmal falsch beantwortet

[Kommentar schreiben](#)

Vereitelung der Erklärungsempfänger gerechtfertigt den Zugang der Erklärung (Schwierigkeit: Leicht) 4/4 [Helfen](#)

Ihre Muster	Antwort			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	findet eine Zugangsfiktion statt.	Falsch. Eine Zugangsfiktion ist nur bei unberechtigten Zugangsvereitelungen anzunehmen und nach h.M. auch nur dann, wenn der Erklärende alles unternimmt, um den Zugang tatsächlich herbeizuführen.	2/2 ✓
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	findet kein wirksamer Zugang statt.	Richtig.	2/2 ✓

Bislang: einmal richtig und keinmal falsch beantwortet

[Kommentar schreiben](#)

Worauf bezieht sich die Beweislastumkehr in § 476 BGB? (Schwierigkeit: Mittel) 12/12 [Helfen](#)



Visilex

→ Wer? – Juristische Fakultät der Universität Düsseldorf

→ Was?

- Multiple Choice Fragen
 - Mehrfachauswahl möglich
 - Erläuterung auch zu falschen Antwortoptionen
- Fallsammlung
- Klausurtraining
 - Klausuraufbau
 - Übt Klausurtechnik (Obersätze, Argumentation etc.)
- Karteikartenabfrage
 - Fragt Definitionen ab
 - Ermöglicht Selbstkritik
- Skalierbarer Schwierigkeitsgrad
- Hilfestellung

→ Zugang?

- Anmeldung mit Facebook-Account möglich
- kostenfrei



WISSENSSAMMLUNGEN & SELBSTSTUDIUM



Chemgapedia

CHEMGAROO
ChemgaPedia

Mindmap Forum Kontakt Bondz

Suche

Enzyklopädie

- Chemie
- Biochemie
- Pharmazie
- Mathematik
- Physik

Forschung und Anwendung

- Industrie
- Institute
- Exzellenzcluster EAM

Glossar

- Biographien
- Zufällige Lerneinheit

Techn. Voraussetzungen

- Produktinformation
- Forum
- Kontakt

ChemgaPedia - Jump to Knowledge

Herzlich Willkommen!

ChemgaPedia ist die weltweit umfangreichste curriculare Enzyklopädie zur Chemie. Sie umfasst über 16.000 Seiten, 25.000 Medienobjekte, 900 Übungen und 4.400 Glossar- und Biographieeinträge in den Fächern: Chemie, Biochemie, Physik, Mathe, Pharmazie

ChemgaPedia ist die Grundlage der Produktfamilie CHEMGAROO Educational Systems von FIZ CHEMIE Berlin. Um die Inhalte vollständig darstellen zu können, benötigt Ihr Browser Plugins.

ChemgaPedia News

→ Hier geht es zum ChemgaPedia-Adventskalender. Die ChemgaCrew wünscht eine schöne Adventszeit.

Aktuelles

CCS und OPV? - Spitzenforschung in der ChemgaPedia

In Zusammenarbeit mit dem Exzellenzcluster „Engineering of Advanced Materials“ präsentiert die ChemgaPedia aktuelle Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Hochleistungsmaterialien. In einer ersten

ChemgaPedia News

ChemgaPedia auf Facebook
Gefällt mir 495

ChemgaPedia
Seit dem 1. Dezember 2012 gibt es auf wieder einen Adventskalender mit viel Informationen. #chemie

Encyclopedia - ChemgaPedia
ChemgaPedia.de
The German version features more than 15,000 media elements, 900 exercises as well as 3,500

Mindmap Forum Kontakt Bondz

Pseudoalkaloide

Im Gegensatz zu Alkaloiden leiten sich die Pseudoalkaloide nicht von Aminosäuren ab. Der Stickstoff im Gerüst der Pseudoalkaloide ist Kohlenstoff gebunden, beispielsweise an Isoprenoid-Kohlenstoffe. Die sich daraus ergebende Untergruppe der Pseudoalkaloide ne...

Einteilung der Terpen-Alkaloide¹⁾

- Monoterpen-Alkaloide (Beispiel: Gentianin der Enziangewächse [Gentianaceae])
- Sesquiterpen-Alkaloide (Beispiel: Dendrobin der Orchideengewächse [Orchidaceae], Nachtschattengewächse [Solanaceae])
- Diterpen-Alkaloide (Beispiel: Aconitin im Eisenhut [Aconitum sp.])
- Triterpen-Alkaloide (Beispiel: Daphniphyllin in [Daphniphyllum sp.]

Biosynthese von Coniin

5-Keto-octanal + Alanin + Pyruvat → γ-Conicein + 2 [H] + H₂O

Schierling (Conium maculatum)

Eines der bekanntesten Pseudoalkaloide ist **Coniin** - das Schierlingsgift der Antike (Gefleckter Schierling; Conium maculatum aus der Familie der Propyl-piperidin) wird biosynthetisch durch Transaminierung von 5-Keto-octanal, Cyclisierung zum Imin und anschließender stereospezifischer Reduktion von γ-Conicein gebildet. Das Schierlingsgift ist ein Neurotoxin; es lähmt die motorischen Nervenenden.

Quelle: <http://www.chemgapedia.de/>

Chemgapedia

→ Wer? – BMBF Projekt im Verbund mehrerer Hochschulen

→ Was?

- Enzyklopädie zu Chemie, Physik, Biologie und Mathematik
- Multimedial aufbereitete Lerneinheiten
- Begleitendes Forum

→ Was?

- öffentlich
- kostenfrei
- Mediendateien können für Lehre kostenpflichtig erworben werden



Stahlbau-Wiki

Lernen im Stahlbau-Wiki

Eine Lehrveranstaltung für Bauingenieure

Problemstellung I
Kompetenzen Neue Medien

Problemstellung II
Grundlegendes Faktenwissen konnte bisher vermittelt werden. Übergeordnetes Strukturwissen wurde nicht vermittelt.

Vorphase: Bauwerksbeschreibung online

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

Stahlbau Wiki 3.0

Navigation

- Hauptseite
- Aktuelle Ereignisse
- Letzte Änderungen
- Hilfe
- Ende der Bearbeitung
- IFSW
- Wrote Wiki

Theorie II, Ordnung

- Startseite
- Wikimap 2 Th.II.O.
- Beispiele

Stabilität

- Startseite
- Wikimap 2 Stabi
- Beispiele

WikiWorld

- Meine Gruppe

Suche

Seite Suche

Werkzeuge

- Links auf diese Seite
- Änderungen an verlinkten Seiten
- Hochladen
- Spezialseiten
- Druckversion
- Permanenlink

THIIO - Beispiel 002

System

Der E-Modul und das Flächenträgheitsmoment 2. Grades sind wie folgt definiert:
 $E = 21000kN/cm^2$
 $I = 4762cm^4$

Damit ergibt sich die Biegesteifigkeit EI zu:
 $EI = 100.000.000kNm^2 = 10.000kNm^2$

Aufgabenstellung

Ziel dieses Beispiels ist es, die Schnittgrößen nach Theorie I, Ordnung und Theorie II, Ordnung mit einander zu vergleichen. Der Stab 1 ist der durch Druck belastete Stab. Es ist zu untersuchen, ob die Anwendung der Theorie II, Ordnung zu größeren Schnittgrößen führt. Dazu sind die folgenden Arbeitsschritte auszuführen.

Beispiel Lernen I

Hauptphase

Initialisierung
Vorlesung mit Einführung. Bilden von Themen- und Arbeitsgruppen.

Lernen I
Lernen individuell
Lernen in Gruppen

Aktives Lernen II
Die Studierenden entwickeln eigenständig Aufgaben- und Problemstellung sowie einen gegliederten Lösungsvorschlag

Globale Projektstruktur

→ Quelle: <http://darthvader.sb.bauing.tu-darmstadt.de/stbwiki/index.php/Hauptseite>

Stahlbau-Wiki

→ Wer? – Technischen Universität Darmstadt

→ Was?

- Projekt am Institut für Stahlbau und Werkstoffmechanik
- Aktivierende Methode
- Studierenden erstellen Lerninhalte
- Ergebnisse werden als Lehrmaterial für nachfolgende Studierende gesichert

→ Zugang?

- Studierende des Studiengangs
- kostenfrei



e-campus Altertum

http://www.uni-giessen.de/cms/medienstelle-projekte

E-Learning-Plattform e-campus Altertum

E-Learning und Altertumwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen

In den letzten Jahren wurden am Fachbereich 04 der JLU einzelne beispielhafte E-Learning Angebote zu den altertumswissenschaftlichen Themen Synopsen, Triumphzug, Forum Romanum und Theater entwickelt. Sie verbinden wissenschaftlich fundiert und intensiv durch den Einsatz multimedialer Techniken Sitzkassen bis hin zu neuen Forschungsergebnissen.

Ein gemeinsamer Antrag des Instituts für Altertumswissenschaften und der Medienstelle des Fachbereiches 04 im Rahmenstrukturprogramm des Landes Hessen (SIP) wurde vom HBWK mit einem Volumen von 199.000 Euro genehmigt. Die in den Fächern bereits vorhandenen E-Learning Angebote werden in diesem Rahmen durch neue Basis-Lerninhalte ergänzt, die auf die modulare Studienstruktur abgestimmt sind. Neben dem Einsatz im regulären Hochschulstudium (Blended Learning) und der Erwachsenenbildung werden sie vor allem auch in Hinblick auf ein „standortfreundliches Studium“ bzw. „Teilerkennung“ konzipiert.

Die E-Learning-Angebote werden in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (Museum) des Hochschullandes der JLU ab Winter 2010/11 auf einer neuen Lern-Plattform für ALTERTUM stehen wie bei den bisherigen E-Learning-Projekten JAHRED und JAHREWEIT zur Verfügung. Langfristig soll an der ergänzenden Online-Angebote von Kooperationspartnern des Landes und Auslandes zu werden, eine europäische E-Learning-Plattform für die Altertumswissenschaften.

Ikongraphie

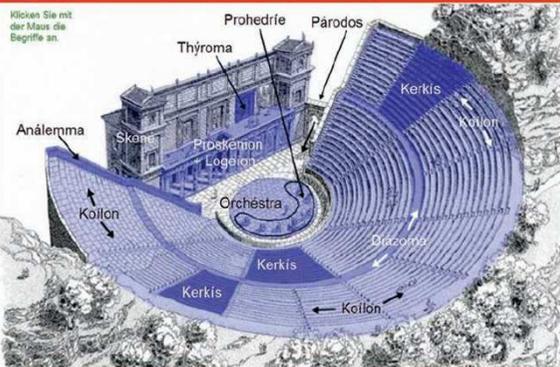


Das Bild zeigt vier vornehme attische Frauen in ihrer standesgemäßen Tracht, dem knöchellangen Chiton und darüber getragenen Himation. Die Szene spielt im Gynaikon, dem Lebens-Himation (μῦθρον): Haushalt, Mantel, Obergewand von Frauen im Lehn, Männern und Frauen Musikinstrument, einem Bärbiton. Die übrigen Frauen lauschen ihrem Spiel. Der Lehnstuhl (Klismós) und das an der Wand aufgehängte Tuch verdeutlichen, dass man sich in einem Innenraum aufhält. Die wohlgeordnete Kleidung und Frisuren, wie auch das Mobiliar sind ein Indiz dafür, dass es sich bei den Dargestellten um Angehörige der sozialen Oberschicht handelt. Das Musizieren belegt die Bildung der Frauen.

Typische attische Bürgerinnen in ihrem standesgemäßen häuslichen Umfeld.

Bilderwelt: Dionysos, Mänaden, Satyr, attische Bürgerin, Wissenstest

Terminologie der Theateranlage



Klicken Sie mit der Maus die Begriffe an.

Theaterbau: Baukomplexe, Theater, Bühnenhaus

Quelle: <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb04/medienstelle/e-learning-projekte/e-campus-altertum>

e-campus Altertum

→ Wer? – Klassische Archäologie und Philologie an der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen

→ Was?

- Web Based Training
- Entstehung einer europäischen E-Learning Plattform für die Altertumswissenschaften
- Multimediales, didaktisch aufbereitetes Lehrmaterial mit zahlreichen Animationen
- direkter Abruf von Lektüre → reduziert Zeitaufwand
- Ziel:
 - Familienfreundliches Studium und
 - Teilzeitstudium ermöglichen
- mit ILIAS erstellt

→ Zugang?



LEHRVERANSTALTUNGSBEGLEITENDE METHODEN & WERKZEUGE



ZENTRUM FÜR MULTIMEDIALES LEHREN UND LERNEN | 15.01.2013 |

Vorlesungsaufzeichnung

Kapitel

V2 Einführendes 01
9 Minute 00 Sekunden

V2 Variante a: Die Erwähnten und die Masse 02
2 Minuten 18.0 Sekunden

V2 Variante b: Der Aufklärer und die Träger im Geiste 03
6 Minuten 59.0 Sekunden

V2 Was erfahren wir aus den Texten? 04
11 Minuten 26.0 Sekunden

V2 Soziale und kulturelle Hintergründe der Entstehung der Texte 05
16 Minuten 30.0 Sekunden

V2 Die Sophisten vs. Sokrato-Platon 06
19 Minuten 45.0 Sekunden

V2 Protagoras Programm 07
29 Minuten 40.0 Sekunden

V2 Der sokrato-platonische Bildungsdiskurs 08
38 Minuten 15.0 Sekunden

Bildungssystem: Historische, Systematische und vergleichende Betrachtung

1. Lernen und Wissensvermittlung, Bildung und Erziehung, gesellschaftliche Konstruktion v Wissen	3. Wie sag ich's meinem Kinde? Geschichte der Wissensvermittlung	6. Begabung und Kompetenzentwicklung	10. Bildungssysteme im internationalen Vergleich
2. Das Bildungsproblem und der Streit um das "richtige" Wissen	4. Wie es war, was es ist: Geschichte der Schule und der Lehrerbildung	7. Bund und Länder: Kulturföderalismus	11. Andersgeartete Bildungssysteme in Europa: Das Beispiel Frankreich
5. Wissen allein reicht nicht: Erzielung	8. Das Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland	9. Das Bildungssystem als Teil des Gesellschaftssystems	12. Andersgeartete Bildungssysteme in Übersee: Das Beispiel Kanada

UNIVERSITÄT LEIPZIG Prof. Dr. H.-W. Wollersheim

00:15 01:31:07

Vorlesung 2 - Das Bildungsproblem und der Streit um das "richtige" Wissen

Präsentation zur Vorlesung

Zur korrekten Darstellung der Präsentation müssen Sie einen altgriechischen Zeichensatz auf Ihrem Computer installieren. Entweder Sie kopieren die ttf-Datei in Ihren Ordner mit den Schriften oder Sie führen die `athwin.exe` aus.

VideoPodcast zur Vorlesung

Peer-to-Peer-Hilfe zum Thema

hend von der griechischen und schen **Antike**, über den **Humanismus** und **for- mation**, bis hin zum **Neuhumanismus** der **Klassik**, begibt sich die Vorlesung auf über 2000 Jahre übergreifende Zeitreise **text** der **historischen Diskurse** um Bildung fassen. Die vergleichende Darstellung der punkte des griechischen Lyrikers **Pindar** des Philosophen **Heraklit** soll sowohl **nsamkeiten** als auch **Unterschiede** **ntlich** ihrer Auffassungen zum "wahren", **ichtigen" Wissen** herausarbeiten.

schließt die Analyse des Bildungsdiskurses zwischen den so genannten **Sophisten**, einerseits, sowie **okratisch-platonischen Ansatz**, andererseits. Im Mittelpunkt steht dabei u.a. die **Herausbildung der artes liberales**, eines antiken Fächerkanons, der den Anspruch hatte, "enzyklopädisches" Wissen zu gen bzw. zu vermitteln. Darüber hinaus wird das **Höhlengleichnis nach Platon** vorgestellt; eine antike her, die die Bildung als einen auf individueller Einsicht basierenden, internen Prozess begriff. Den **luss** dieser Epoche bildet ein Exkurs zum **stoischen Humanitätsideal** der lateinischen Antike, mit **tem** wie **Cicero** und **Quintilian**.

prung zum **Humanismus** und dem **humanistischen Bildungsideal** stellen die Ausführungen zu **Petrarca** er als (Mit-)Begründer dieser Weltanschauung zählt. Im Anschluss wird näher auf die **umwälzenden** der **Reformation** eingegangen. Die Rolle **Martin Luthers** und insbesondere die Arbeit **Philipp** **skthons**, der zentralen Persönlichkeit der reformatorischen Tendenzen, beschreiben die **r-)Entwicklungen** hin zu einer **Neuorganisation** und **Institutionalisierung** von Bildung in dieser Zeit.

bschluss der "Zeitreise" bilden schließlich die im 17. Jahrhundert einsetzenden Veränderungen im **ber Aufklärung** bzw. des **Neuhumanismus**. In diesem Kontext manifestiert sich ein **Bildungsideal**, das **t** ist von **wissenschaftlichem** sowie **ästhetischem** Interesse. Im Zusammenhang mit der **sbildung** der **Philologie** als **Wissenschaft** und dem **Primat** der **formalen Bildung** gegenüber **orientierter Wissensvermittlung** ist insbesondere **Friedrich August Wolf** zu nennen. Desweiteren wird **deutende** Vertreter der **Klassik** eingegangen. Angefangen bei Literaten wie z. Bsp. **Klopstock**, **Lessing**, **ed** und **Herder**, die dem **neuen Kultur- und Bildungsideal** der **harmonisch-ästhetischen** **Vollendung** **u**, schließt die Vorlesung mit der **Darstellung** der **bildungsrelevanten** **Perspektiven**, wie sie **Johann** **ang von Goethe** und **Wilhelm von Humboldt** propagierten.

[zurück zur Kursgliederung](#)

Vorlesungsaufzeichnung

→ Wer? – Universität Leipzig

→ Was?

- Vorlesungsaufzeichnung
 - Bild des Vortragenden
 - Verwendete Folien und Medien (Beamerinput)
 - Inhaltsverzeichnis mit Kapiteln
 - Können ein- und ausgeblendet werden
- in Ims Moodle integriert

→ Zugang?

- Studierende der Universität
- kostenfrei



Videportal lecture2go

U+H Universität Hamburg
 DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

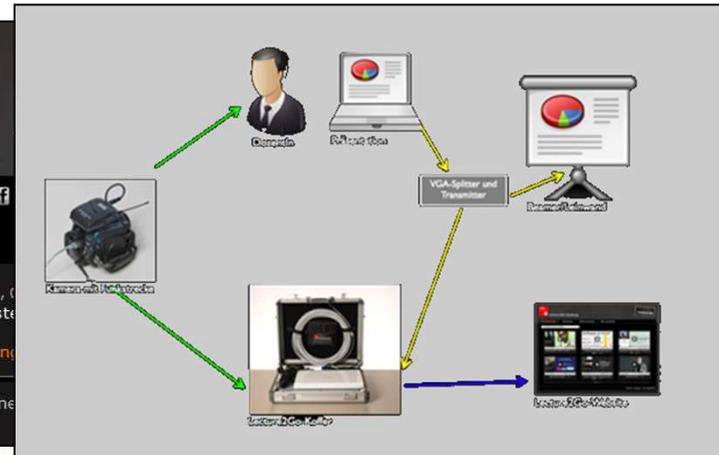
Lectures Über Aktuell

Neu

- Prof. Dr. Leonie Dreschler-Fischer, 28.12.2012
 17 - Fraktale, Bilder und Bildfunktionen
 [Interactive Visual Computing]
- Prof. Dr. Matthias Rarey, 05.12.2012
 11 - Breitensuche
 [Algorithmen und Datenstrukturen]
- Prof. Dr. Schnapp, 03.12.2012
 Vorlesung 7
 [Methoden der empirischen Sozialforschung]
- Prof. Dr. Wolfgang Menzel, 30.11.2012
 7 - Logikprogrammierung
 [Softwareentwicklung III]

Beliebt

- Elton Barker, Rainer Simon, Leif Isaksen,
 18.07.2012
 Pelagos: An Information Superhighway for
 the Ancient World
 [Lecture Hall C]



→ Quelle: <http://lecture2go.uni-hamburg.de/>



Videportal lecture2go

→ Wer? – Universität Hamburg

→ Was?

- Aufzeichnung von
 - Vorlesungen
 - Konferenzen
- System
 - mobil
 - Synchrone Aufnahme des Vortragenden und der Präsentation
 - Darbietung auf zentraler Medienplattform
 - in geschlossenen Lernumgebungen
 - teilweise Open Access

→ Zugang?

- Studierende der Universität
- teilweise öffentlich
- kostenfrei

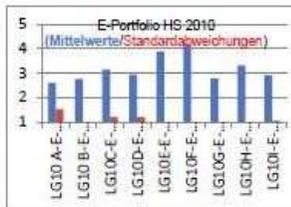


E-Portfolio

Päd. Hochschule St. Gallen

Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen
Studienbereich: Berufs- und Studienkompetenzen





„E-Portfolio ist eine gute Sache“
Antworten der Studierenden
aus 9 Lerngruppen; n= 220

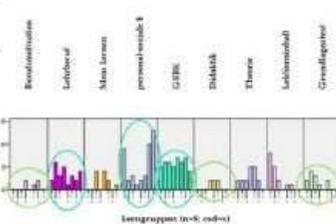


„E-Portfolio Konzeptplan 2005-2014“

Kontakt:
Andrea.Christen@phsg.ch
Martin.Hofmann@phsg.ch
www.eportfolio-phsg.ch

**1. Studienjahr
Reflexions-
E-Portfolio**





**2. Studienjahr
Gruppen-
präsentations-
E-Portfolio**





**3. Studienjahr
Career-
E-Portfolio**



von Stefanie Thurnheer
Reflexionsportfolio, HS 2009-10

Profilinformation

- Vorname: Stefanie
- Nachname: Thurnheer
- E-Mail-Adresse: Stefanie.Thurnheer@stud.phsg.ch



Blog BSK 1
Reflexionsportfolio, HS 2009-10

Der Beruf und meine Motivation, meine Lehrfahrungen, Personale und Soziale Kompetenzen

03.12.2009 - Posting 8: LCH-Standesregeln
Im vorletzten BSK-Unterricht vom 24.11.2009 erhielten wir einen Einblick in die LCH-Standesregeln. Wir mussten innerhalb unserer Gruppe zwei Teams bilden und eine Standesregel aussuchen, die wir anschließend bearbeiten sollten. Folgend eine Kurzübersicht der Standesregeln:

Standesregel 1	Erfüllung des Bildungsauftrags
Standesregel 2	Professionelle Unterrichtsführung
Standesregel 3	Mithwirkung im Schulteam
Standesregel 4	Qualitätssicherung –und Entwicklung
Standesregel 5	Führung und Verantwortung
Standesregel 6	Zusammenarbeit mit den Partnern
Standesregel 7	Vertraulichkeit
Standesregel 8	Einhalten von Vorschriften
Standesregel 9	Respektieren der Menschenwürde
Standesregel 10	Unbedingtes Beachten von Verboten

Abbildung 1: LCH-Standesregeln
Wir entschieden uns für die Standesregel 4.

Standesregel 4
Die Lehrperson bildet sich während der ganzen Dauer der Berufsausübung in beruflichen und persönlichen Bereichen weiter und engagiert sich für eine Schule, die ihre Qualität überprüft und weiterentwickelt.

Abbildung 2: LCH-Standesregel 4

Berufliche Weiterbildung: Alle Kantone in der Schweiz bemühen sich um die Weiterbildung ihrer Lehrer in beruflicher und fachspezifischer Hinsicht. Sie bieten Kurse in sämtlichen Tätigkeitsbereichen der Lehrer an. Die Kantone schreiben den Lehrkräften gemäss einem speziellen Prozedur vor, wie viele Tage Weiterbildung pro Arbeitsjahr besucht werden müssen. Nebenbei können Schulgemeinden schulinterne Fortbildungen als obligatorisch erklären lassen. Bereits durch diese von Kantonen und Schulgemeinden vorgeschriebenen Regelungen ist ein gewisses Mass an Qualitätssicherung und Weiterentwicklung als Lehrperson gegeben.

Persönliche Weiterbildung: Meines Erachtens entwickelt sich ein Lehrer im Schullalltag stetig weiter. Die Auseinandersetzungen, Diskussionen mit Schülern und Kollegen/Kolleginnen fördern die persönliche Weiterbildung. Im Lehrberuf lernt man jeden Tag dazu und erweitert durch die verschiedenen Erfahrungen sein Wissensspektrum. Dieses Wissen lässt man in die Unterrichtsgestaltung einfließen.



Quelle: <http://eportfolio-phsg.ning.com>



E-Portfolio Universität Leipzig

Home
Forum
Rechereportfolio
Selbstdarstellung
Selbstvorstellung über die Profseite

Bild



Begleitbrief
Sehr geehrter zukünftiger Arbeitgeber,

hiermit bewerbe ich, Maxi Mustermann, mich bei Ihnen als Praktikant im Bereich Public Relations.

Ich habe durch meine drei jährige Ausbildung zum Bachelor of Arts in verschiedenen Praktika im Bereich Public Relations und Mediendesign diverse praktische Kenntnisse gesammelt.

Ich suche nun neue Erfahrungen und Herausforderungen in meiner Karriere.

Über ein persönliches Gespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Maxi Mustermann

Persönliche Informationen

Geburtsdatum 13. Februar 1988
Geburtsort Musterhausen.
Staatsbürgerschaft deutsch
Geschlecht weiblich
Familienstand ledig

Schul- und Berufsbildung

Startdatum	Enddatum	Qualifikation
1998	2006	Abitur (Upper Secondary school (general)) bei Gymnasium Musterhausen
2006	2009	Bachelor of Arts (Bachelor of Arts) bei Universität Musterstadt

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen
In meinen Praktika und meiner Stellung als Chefredakteurin im Uniradio Musterstadt konnte ich meine Teamfähigkeit und Organisationstalent beweisen. Ich habe gelernt auf andere Personen aufgeschlossen zuzugehen und gemeinsam mit Ihnen Projekte in die Tat umzusetzen. Durch meine Zielstrebigkeit konnte ich meinen Bachelor in sechs Semestern abschließen.

Interessen
Ich bin seit ca. drei Jahren aktives Mitglied im Reitclub Musterstadt. Neben den sportlichen Interessen lese ich sehr gerne. Mein Interesse liegt in den Bereichen der Antike Philosophie (Platon), aber auch in der klassische Literatur, wie Bücher von Emily Brontë und Jane Austen.

Neben meinen Hobbys engagiere ich mich auch ehrenamtlich im Ethik Komitee der Kinderklinik Musterstadt.

Mitgliedschaften

Startdatum	Enddatum	Titel
seit 2008		Ethik-Komitee
seit 2007		Reitverein Musterstadt

Kontaktinformationen

Post Anschrift Musterstraße 8
00000 Musterstadt
Stadt Leipzig
Bundesland/Kreis Sachsen
Staat Deutschland
Privat Telefon 034X XXXXXXX
Handy 017X XXXXXXX

Referenzen zum Download

- Vorstellung.wav.MP3**
Audiovorstellung
775,9 KB | Montag, 14. Juni 2010 | Einzelheiten
- Abiturzeugnis.pdf**
Abiturzeugnis
82,4 KB | Montag, 14. Juni 2010 | Einzelheiten
- Bachelorzeugnis.pdf**
Bachelorzeugnis
82,3 KB | Montag, 14. Juni 2010 | Einzelheiten
- Beurteilung.pdf**
Beurteilung Praktikum
82,2 KB | Montag, 14. Juni 2010 | Einzelheiten
- Lebenslauf.pdf**
Lebenslauf
81,8 KB | Montag, 14. Juni 2010 | Einzelheiten

→ Quelle: <https://moodle.uni-leipzig.de>



E-Portfolio im Fremdsprachenunterricht

1. START 2. PLANUNG 3. STEUERUNG 4. ABSCHLUSS
E-Lernportfolio

Halle-Wittenberg, Universität | abmelden

Sprachkurs Italienisch

In Kurse einschreiben





Willkommen beim E-Lernportfolio

Nutzungsdauer
Das E-Lernportfolio begleitet Sie über die gesamte Dauer Ihres Sprachkurses, d.h. in der Regel ein Semester lang.

Personifiziertes Portfolio
Niemand außer Ihnen hat Zugang zu Ihrem Portfolio.

Freischalten für Lehrer
Teile Ihres Portfolios können Sie für Ihre Lehrer freischalten und kommentiert werden. Wenn Sie Ihre Informationen beraten und unterstützen. Sie alleine entscheiden, wann Sie diese Freigaben zu jedem Zeitpunkt zurück nehmen und veröffentlichen.

Tipps zum Lernen
Beachten Sie die rechte Spalte. Auf jeder Seite werden diese regelmäßig auf.

Gliederung des Portfolios
Das Portfolio gliedert Ihren Lernweg in vier Phasen.

- **Startphase:** Sie treffen die notwendigen Vorbereitungen, legen Lernziele, legen eine geeignete Lernorganisation fest.
- **Planungsphase:** Sie erarbeiten Lösungswege zur Erreichung der Lernziele.
- **Steuerung:** Sie kontrollieren, ob Sie Ihre Lernziele erreichen.
- **Abschluss:** Ihr Lernprojekt gilt als abgeschlossen, Sie haben Ihre Lernziele erreicht haben.

Lernziele	Hörverstehen
• Hauptziel	Was ich in meiner Fremdsprache schon kann und was ich noch lernen möchte.
• Teilziele	Die folgende Checkliste hilft Ihnen, dies herauszufinden. Sie unterscheidet sechs verschiedene Niveaustufen: A1, A2, B1, B2, C1, C2 von "Anfänger" bis "Fortgeschrittener mit nahezu muttersprachlichen Kompetenzen". Versuchen Sie Ihre Niveaustufe zu ermitteln, indem Sie genau das ankreuzen, was für Sie in Frage kommt. Besprechen Sie das Ergebnis anschließend mit Ihrer Dozentin oder Ihrem Dozent.
Tipps zum Lernen	Die Niveaustufen richten sich nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen .
Materialien	Sprachlevel A1
Risikoanalyse	↑ ↓
	Ich kann einzelne Wörter und Sätze verstehen, wenn ich Musik höre oder fernsehe. <input type="radio"/>
	Ich kann einen kurzen Dialog verstehen. <input type="radio"/>
	Ich kann Fragen über mich, meine Familie/Freunde/Hobbys verstehen. <input type="radio"/>
	Ich kann einfache Arbeitsanweisungen, Fragen und Erklärungen verstehen. <input type="radio"/>
	Ich kann verstehen, wenn jemand sagt wie teuer etwas ist, wie spät es ist oder wie weit entfernt etwas ist. <input type="radio"/>
	Ich kann verstehen, wenn sich Menschen begrüßen, verabschieden, sich gegenseitig vorstellen. <input type="radio"/>

→ Quelle: <http://www.lernen-mit-emma.de>

E-Portfolio

→ Reflexionsportfolio

- Lehr-/Lernerfahrungen reflektieren
- Ergebnisse festhalten

→ Präsentationsportfolio

- Begleitung von Gruppenprozessen
- Kommentare des Dozenten möglich

→ Metakognitives Portfolio

- Macht den Lernprozess bewusst
- Hilft, eigenen Lernweg aktiv zu planen, beschreiten, dokumentieren und reflektieren

→ Careerportfolio als Alternative zur Bewerbungsmappe

→ Gestaltung

- Personalisierung möglich
- Einbinden von Mediendateien
- Kommentare



Fotodatenbank

The screenshot displays the Moodle Fotodatenbank interface. At the top, there is a navigation bar with the text 'Moodle > Fotowettbewerb_UL > Datenbanken > >>> Fotodatenbank' and a 'Datenbank bearbeiten' button. Below this, the page title 'Fotodatenbank' is shown, along with an RSS icon and a set of navigation tabs: 'Listensicht', 'Einzelansicht', 'Suche', 'Eintrag hinzufügen', 'Export', 'Vorlagen', 'Felder', and 'Vorlagensätze'.

The main content area is divided into two sections. On the left is a large grid of small thumbnail images. On the right is a detailed view of a specific image. The detailed view includes the following elements:

- A banner for 'UNIVERSITÄT LEIPZIG' with the text 'Leipzig studieren!' and 'Das Portal zum Studienort a'.
- The same navigation bar as the top section.
- A pagination bar: 'Seite: (Zurück) 1 ... 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 ...478 (Weiter)'.
- A large image of a snail on a rock.
- Metadata: 'von: Fanny Herrmann, hinzugefügt am Donnerstag, 8. April 2010, 13:56', 'Aufnahmedatum: 8. April 2010', and 'Strand, Wasser, See, Schnecke, Schneckenhaus'.
- Creative Commons License: CC BY-NC-SA.
- Text: 'Diese Datei steht unter CC-Lizenz, sie darf unter Namensnennung für nicht-kommerzielle Zwecke frei verändert, verwendet und unter gleichen Bedingungen weiter verbreitet werden.'
- Interaction options: 'Wenn Sie das Bild selbst eingestellt haben können Sie es hier löschen oder verändern' and 'Wenn es NICHT Ihr Bild ist können Sie es bewerten und/oder kommentieren'.
- Buttons: 'Bewertungen: 8 / 10 Bewerten...', 'Meine neuesten Bewertungen abschicken', and 'Kommentar hinzufügen'.
- A second pagination bar: 'Seite: (Zurück) 1 ... 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 ...478 (Weiter)'.



Fotodatenbank

→ Wer? – Universität Leipzig

→ Was?

- Fotodatenbank mit vielfältigen Funktionen
 - Verschlagwortung
 - Kommentarfunktion
 - Suchfunktion
 - Export der Dateien möglich
- Fotos unter Creative Commons Lizens
- in Ims Moodle integriert

→ Zugang?

- Studierende der Universität
- kostenfrei



Methodenlehre Statistik



Methodenlehre-Baukasten

Lektionen :: Glossar :: Texte :: Testzugang :: Login

Home

Methodenlehre-Baukasten
Ein interaktives Lehr-Lernprogramm zur Statistik

Einige Lektionen dieses Lernprogramms verwenden fachspezifische Fragestellungen und Anwendungsbeispiele. Wählen Sie deshalb bitte zunächst die gewünschte Fachrichtung:

- Psychologie
- Erziehungswissenschaft
- Soziologie
- Wirtschaftswissenschaft
- Medizin



Methodenlehre Baukasten

Der Methodenlehre-Baukasten ist ein Verbundprojekt des Verbunds Norddeutscher Universitäten unter Beteiligung der Universitäten Bremen, Greifswald, Hamburg und Rostock, gefördert vom BMBF und dem Projektträger NMB.



Angehörige dieser Institutionen können den MLBK kostenlos nutzen. Sie benötigen dazu lediglich eine E-Mail-Adresse dieser Institution. Einzellizenzen gibt es ab 10 EUR für 12 Monate. Für Institutionen gelten Sonderkonditionen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den **technischen Support**.

Projektinformation :: Inhaltsverzeichnis :: Impressum :: Feedback :: Technischer Support :: News

Methodenlehre Statistik

→ Wer? – Universität Hamburg

→ Was?

- Vermittlung statistischer Grundlagen und Methoden anhand fachspezifischer Beispiele
- Differenziert nach
 - Fachspezifika
 - Komplexitäts- und Schwierigkeitsgrad
- interaktive Übungsformen
- Verbundprojekt des Verbunds Norddeutscher Universitäten

→ Zugang?

- gegen Gebühr auch außerhalb der Uni nutzbar



Spracheinstufungstest

The screenshot displays the telc language test interface. At the top, there are logos for 'telc LANGUAGE TESTS' and 'Cornelsen'. Below the logos, there are flags for Germany, the UK, Turkey, and Poland. A navigation menu includes 'Startseite' and a welcome message: 'Herzlich Willkommen bei den GER-Einstufungstests von Cornelsen!'. A form prompts the user to enter their first name ('Vorname: U') and last name ('Nachname: G').

The main content area shows a 'B1 Einstufungstest' with 'Frage 2 von 19 (12 Punkte)'. The question text reads: 'You are sitting in a café in Berlin and by chance hear two people – Tim and Barbara - talking. What are they talking about? Listen and tick the correct statements.' Below the text is an audio player with a 'Play' button and a video frame showing a man and a woman in a café. To the right of the audio player are five checkboxes with corresponding statements:

- Tim is going to start a new job.
- Tim owns the house he lives in.
- Tim has to find somewhere to live in Bonn.
- Barbara will ask a friend to live with Tim.
- Tim would prefer to put an ad in the newspaper.

At the bottom of the interface, there is a control bar with icons for power, help, search, and navigation, along with an 'OK' button. A footer instruction says: 'Klicken Sie alle korrekten Antworten an und schließen Sie Ihre Eingabe mit Klick auf OK ab.'

Webbased TED-System

→ Wer? – TH Mittelhessen

→ Was?

- Schnelles anonymes Feedback zu Dozentenfragen
- Über jedes mobile Endgerät möglich
- Verschiedene Fragetypen
- Vorwissen abfragen, Stimmungsbild einholen, Verständnisfragen

→ Zugang?

- (noch) öffentlich und kostenfrei



→ Quelle: <https://arsnova.thm.de>

Student-centered active learning environment

- Raumausstattung ermöglicht interaktives, kollaboratives Arbeiten
- Lernerorientierte Wissensvermittlung
- selbstständiges Arbeiten an Workstations
- praktische Anwendung/Umsetzung in der Gruppe
- Dozent als fachlicher Moderator



Youtube Channel

➔ Bereitstellung von Lernvideos

- öffentlich
- weltweit

➔ auf Videos kann gelinkt werden

- z.B. von eigener Website
- im Gegensatz zu geschlossenen LMS-Kursen

Jörn Loviscach Abonnieren 15.963 Abonnenten 7.726.498 Videoaufrufe

Angesagt Videos ansehen im Kanal suchen

$$\frac{x-3}{x^2-5x+6} \rightarrow 1 \text{ für } x \rightarrow 3$$

1. Weg: L'Hospital $\frac{1}{2x-5} \rightarrow 1$
2. Weg: rationale Fkt.!
$$\frac{1}{(x-3)(x-2)}$$

19B.10 Grenzwertbetrachtung rationale Funktion; L'Hospital
von Jörn Loviscach vor 3 Tagen

Vorgestellte Playlists

Hochgeladene Videos

Mathe 1 Teil 1, Winter 2010/2011
Vektoren, Mengen, Logik, Funktionen, Kombinatorik...

Playlists

- Einführungswochen 2011
- Informatik 1, Winter 2010/2011
- Informatik 1, Winter 2011/2012
- Informatik 1, Winter 2012/2013
- Informatik 2, Sommer 2011
- Informatik 2, Sommer 2012
- Mathe 1 Teil 1, Winter 2010/2011
- Mathe 1 Teil 2, Winter 2010/2011
- Mathe 1, Winter 2011/2012
- Mathe 1, Winter 2012/2013
- Mathe 2 Teil 1, Sommer 2010
- Mathe 2 Teil 2, Sommer 2010
- Mathe 2, Sommer 2011
- Mathe 2, Sommer 2012
- Mathe-Vorkurs 2009
- Mathe-Vorkurs 2010
- Spezialthemen
- Talks and Demos
- Udacity CS222 Highlights

Recent Uploads

- 19B.10 Grenzwertbetrachtung rationale Funktion; L'Hospital
- 19B.9 Grenzwert n-te Wurzel aus n
- 19B.8 Logarithmus wächst langsamer als jeder Wurzel
- 19B.7 Exponentialfunktion wächst schneller als jedes Polynom
- 19B.6 Grenzwertbetrachtung; L'Hospital
- 507B Binärzahl aus Zeichenkette in Integer wandeln
- 19B.5 Grenzwertbetrachtung mit Sinus, Bruch und Potenzen
- 19B.4 Grenzwertbetrachtung mit Bruch und Cosinus
- 19B.3 Grenzwertbetrachtung mit Bruch und Wurzel, anderes Beispiel
- 19B.2 Grenzwertbetrachtung mit Bruch und Wurzel

- ➔ Quelle: <http://www.youtube.com/user/JoernLoviscach>
- ➔ Quelle: <http://www.j3l7h.de/videos.html>

JuraWiki.de

Beliebte Einstiegsseiten: ²

- JuraStudium
- WieUndWoJuraStudieren
- VorlesungImJuraWiki
- ErstSemesterSb
- ZweitSemesterSb
- DrittSemesterSb
- ViertSemesterSb
- FünftSemesterSb
- SechstSemesterSb
- SiebtSemesterSb
- StaatsExamen bzw. JuraExamen

- RechtsReferendariat

- JuristischeBerufe
- ArbeitsSuche
- BerufeFürJuristenMitEdvBezug
- RechtsAnwalt
- AnwaltsAssistent
- Richter
- RechtsPfleger
- JuraFürNichtJuristen

- RechtsGebiet
- ZivilRecht
 - BgbAllgemeinerTeil
 - SchuldRecht
 - ErbRecht
- StrafRecht
- ÖffentlichesRecht
 - VerwaltungsRecht
- EuropaRecht
- InsolvenzRecht
- VerkehrsRecht
- RechtsInformatik
- OnlineRecht
- RechtsGeschichte

Der VA ist in § 35 Satz 1 VwVfG legaldefiniert:

Verwaltungsakt
Verwaltungsakt ist jede Verfügung, Entscheidung oder andere hoheitliche Maßnahme, die eine Behörde zur Regelung eines Einzelfalles für den Vorliegen eines Verwaltungsaktes folgendes Prüfungsschema:

1. **hoheitliche** Maßnahme
2. **Behörde**
3. **Regelung**
4. **Einzelfall**
5. **unmittelbare Außenwirkung**

Der Verwaltungsakt ist sozusagen die typische Handlungsform der Verwaltung. Umstritten ist, wie weit seine Wirkung nach Widerspruch oder Anfechtung Rechtswirkung hat.

Eine weitere Besonderheit eines VA ist seine **Bestandskraft**.

JuraWiki.de

→ Wer? – private Initiative

→ Was? – Wiki

- Vernetzte Wissenssammlung zu rechtlichen Fachgebieten
- Kollaborative Erarbeitung der Einträge
- Organisatorische Informationen für Jurastudenten

→ Zugang?

- öffentlich
- kostenfrei

